

so modernen Chokers in den verschiedensten Ausführungen und Preisen.

Jagdschmuck, der oft beim Uhrmacher verlangt wird und wofür er die Bezugsquelle oft nicht weiß, nimmt eine ganze Seite ein.

Eine hervorragende Beilage in Vierfarbendruck zeigt Armbänder, Nadeln usw. in selten schöner Ausführung. Die Firma hat auf diesem Blatt die Detailpreise eingeseht, so daß dieselbe gleich als Vorlage dienen kann. Das neue Gold-Gloria-Armband (30/000), eine Qualität, die bisher in dieser Ausführung und in dieser starken Goldauflage noch nicht im Handel war, wird manchen Liebhaber finden. Der Aufsatz: „Die kurrenten Schmuckwaren“, unterstreicht, welche Bedeutung der Schmuckhandel für den Uhrmacher hat.

Die zweite Abteilung: Fertigfurnituren — ist heute das ABC des Uhrmachers. Die Einleitung erklärt die Wichtigkeit dieses Artikels für jeden Kollegen. Es ist leicht hingesprochen: Nun gibt es alles fertig, nun kann bald jeder die Reparaturen selber machen; aber hier setzt der Uhrmacher ein, der diese fertigen Teile erst durch seine Fachkenntnis richtig verwerthen kann. „Das große Geheimnis“ nennt Georg Jacob diese Abteilung, damit ausdrückend, daß die Hebung der Branche und der Nutzen des Uhrmachers zum großen Teil auf diesem Geheimnis beruht. Als Anhang dieser Abteilung finden wir in etwa

2000 Abbildungen die seit 1927 bis heute neu erschienenen Remontoirfedern, Sperrkegel, Wippen usw., die in Originalgröße numeriert abgebildet sind und dadurch den Katalog zu einem unentbehrlichen Nachschlagebuch werden läßt.

Auch bei den Werkzeugen sind eine Unmenge Neuheiten aufgenommen, die wir hier einzeln nicht aufzählen können. Die zusammengehörigen Artikel sind zusammen aufgeführt, so daß man bei Bestellung alles gleich nebeneinander hat, z. B. sämtliche Federn, sämtliche Teile für Großuhren usw. Für den Wiederverkauf an das Publikum findet man unter anderem die heute so stark gefragten Grammophonfedern, Reiniger für Grammophonplatten, Rasierklappen, Putzmittel, Putzlücher usw.

Als letzte Abteilung kommt: „Das Schaufenster des Uhrmachers“, auch ebenso wichtig wie die vorhergehenden. Fertige, farbig abgebildete Schaufenster, Kartuschen, Ständer und Stoffe zeigen auch hier die Leistungsfähigkeit der Firma in diesen so wichtigen Artikeln, die den Uhrmacher bei Verbesserung seines Fensters unterstützen. Nichts ist belanglos, alles weitestgehend durchdacht, so daß das große Werk, das Georg Jacob wieder dem Uhrmacher heute übergibt, ihm und dem Fache zum Nutzen sein wird. Bemerkenswert sind noch, daß den sämtlichen Katalogen der Firma Georg Jacob ein Prospekt der neuen Winterreklame des Zentralausschusses der Deutschen Schmuckkultur beigelegt ist. (VI 1/295)

Zentralverbands - Nachrichten

Unserer Verbandsstatistik schloß sich auch in diesem Monat erfreulicherweise eine ganze Anzahl Firmen an, doch möchten wir gern den Kreis der Teilnehmer noch wesentlich vergrößern. Eine Teilnahme, die weder Mehrarbeit noch irgendwelche Kosten verursacht, erleichtert unbedingt die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftsentwicklung. Deshalb sollte sich jeder Kollege unserer Verbandsstatistik anschließen. Jeder Teilnehmer erhält einen Fragebogen mit einer Kenn-Nummer, den er Anfang des Monats ausgefüllt an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes zurücksendet. Kurze Zeit darauf gehen ihm sämtliche Einzelergebnisse nebst Aufrechnung des Durchschnittsergebnisses mit Erläuterungen und Hinweisen für das zukünftige Verhalten in geschäftlicher Beziehung zu. Immer wieder wird uns von Teilnehmern an der Verbandsstatistik bestätigt, wie wertvoll ihnen das vom Zentralverband zur Verfügung gestellte statistische Material ist und wie es wesentlich dazu beiträgt, das eigene Geschäft vorwärtszubringen. Es sollte sich darum jeder Kollege zum mindesten einen Fragebogen kommen lassen, um zu versuchen, sich an dieser wertvollen Einrichtung des Zentralverbandes ständig zu beteiligen. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher E. V., Halle (Saale), Königstraße 84, zu richten. (VII/140)

Lehrlingsstatistik 1929/30. Für 1929/30 soll die Lehrlingsstatistik wiederum durchgeführt werden. Sämtliche verehrlichen Vereinigungen werden daher gebeten, nach dem

Stand vom 1. Oktober 1929

mittels Postkarte hierher bekanntzugeben:

1. Gesamtzahl der Uhrmachermittglieder;
 2. „ „ bei diesen beschäftigten Uhrmachergehilfen;
 3. „ „ von ihnen angeleiteten Lehrlinge;
- ausgeschieden nach Lehrjahren: I..... II..... III..... IV.....

Also: Nur Zahlen, nicht Namen! Fehlanzeigen sind ausgeschlossen, denn selbst wenn neben Gehilfen noch Lehrlinge vorhanden, sind doch die Mitgliederzahlen bekanntzugeben.

Als Absender der Postkarte wolle die Anschrift der Vereinigung unter Beifügung des Unterverbandes angegeben werden.

Die sämtlichen Zahlen sollen bis

längstens 1. November 1929

in unserem Besitze sein, um die rechtzeitige Fertigstellung einer zuverlässigen, vollständigen Statistik sicherzustellen.

Halle (Saale), 25. September 1929. (VII/145)

„Ich bin ja so dankbar, daß ich den Kursus in Elgersburg mit besuchen durfte. Der Samen, welcher in Elgersburg ausgestreut

wurde, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Möge der jetzt angelegte Kursus denselben Erfolg bringen.“

Solche und ähnliche Schreiben haben wir von fast allen Teilnehmern unserer Elgersburger Schulungswoche erhalten. Sie zeigen, welchen großen Wert die Kurse in Elgersburg haben und wie sie dazu beitragen, das Geschäft vorwärtszubringen.

Wir wären bereit, im Laufe des Oktober wiederum einen Kursus in Elgersburg abzuhalten, wenn sich genügend Teilnehmer finden. In Zukunft wird es nur möglich sein, im Jahre einen Kursus zu veranstalten.

Auf unseren Aufruf sind bisher erst zehn Meldungen eingegangen, so daß es fraglich ist, ob wir in diesem Jahre den Kursus abhalten können. Wir bitten alle Kollegen und deren Angehörige, die die Absicht haben, an einem Kursus in Elgersburg teilzunehmen, sich sofort zu melden, damit wir entscheiden können, ob wir den Kursus abhalten können oder nicht.

Die Mindestteilnehmerzahl ist vierzig, weil nur dann die uns entstehenden Kosten knapp gedeckt werden. Die Höchstteilnehmerzahl ist fünfzig. Die Kursusgebühr beträgt 30 RM. Wohnung, Essen, Bedienung usw. kosten 5,50 RM. je Tag. Wir sind bemüht, diesen Preis noch etwas zu ermäßigen. Meldungen erbitten wir umgehend an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes. (VII/143)

Taxieren schädigt und untergräbt das Vertrauen. Wir haben seit Jahrzehnten auf das Unsinnige und Schädigende des Taxierens von neuen Waren hingewiesen. Erfreulicherweise lehnt der weitestgrößte Teil unserer Kollegen das Taxieren ab. Leider kommen aber immer wieder Einzelfälle vor. Neugekaufte Uhren werden unter dem Einkaufswert taxiert. Offenbar hat ein solcher Kollege die Ansicht, daß durch eine billige Taxe der Kunde überzeugt wird, daß er der billige Mann sei. Er bedenkt aber nicht, daß er dem Kunden die Freude an der neugekauften Uhr nimmt und daß seine Lüge — denn das ist eine böswillig abgegebene Taxe — kurze Beine hat, und daß er zuletzt als neidischer, böswilliger Konkurrent dasteht und der Kunde, der ihm die Uhr zur Taxe übergeben hat, nie in seinem Geschäft kaufen wird. Das Publikum wird gegen den Uhrmacher mißtrauisch gemacht, und wir brauchen uns nicht zu wundern, wenn wir vergeblich gegen das Mißtrauen ankämpfen, wenn einzelne Kollegen so unverantwortlich handeln. Als Beweis führen wir folgenden, uns unterbreiteten Fall an:

Eine Lehrerin hat bei einem Kollegen eine Damenarmbanduhr zum Preise von 126 RM. gekauft, die dem Kollegen 84 RM. im Einkauf kostete. Die Kundin hat die Uhr bei vier Fachleuten